

Empfohlen vom
| naturschutzbund |
Österreich



natur
schutz
bund

Sigrun Eder
Gottlieb Eder



AUSMALSPAß + WISSEN

Fantatiere

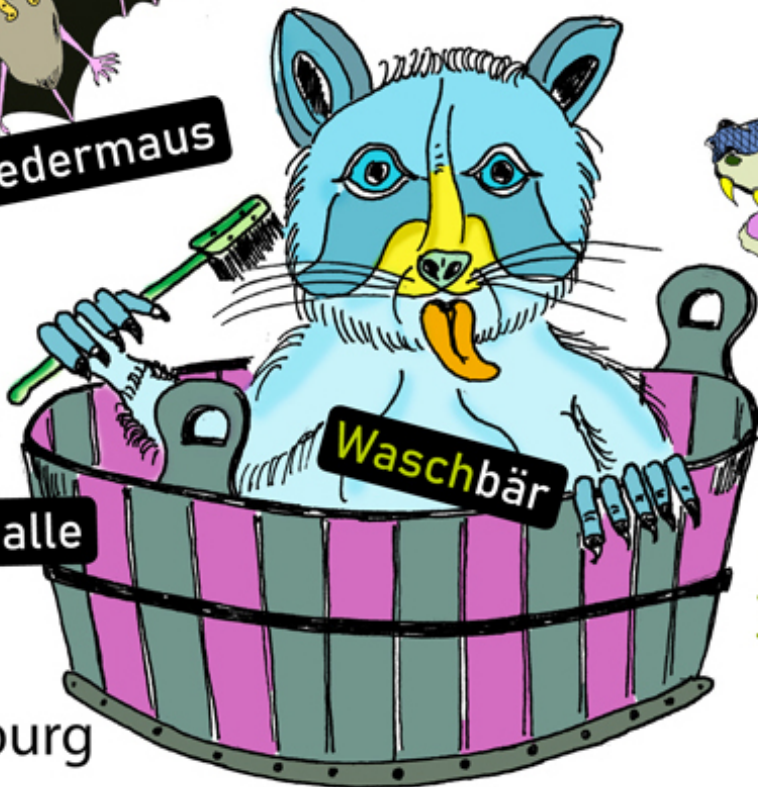
Malbuch ab 6 Jahre



Hufeisenfledermaus



Ohrenqualle



Waschbär



Brillenkaiman

edition
riedenburg



Wenn die Tiere auf einmal so aussehen,
wie sie heißen, kommen echt fantastische
Fantatiere dabei heraus!



Bartagame

Mach dich in diesem absolut außergewöhnlichen Malbuch deshalb auf eine besondere **Artenvielfalt** gefasst. Kurze, bebilderte Steckbriefe verraten dir das Wichtigste in Kürze. So wirst du zum Experten für Aussehen, Lebensraum, Lieblingsfutter, Freunde und Feinde der **Fantatiere**.

Freu dich darauf, was dir **Waschbär**, **Brillenkaiman**, **Blindschleiche**, **Ohrenqualle**, **Hufeisenfledermaus**, **Fischreiher**, **Ringelrobbe**, **Gänseblümchengans** und über 50 weitere Weltbewohner über sich erzählen.

Natürlich gibt es alle Malvorlagen in groß mit leerer Rückseite. So kannst du deine **Fantatiere** nach dem Ausmalen auch ausschneiden.

Vielleicht möchtest du daraus hohe **Tiertürme** ähnlich den Bremer Stadtmusikanten basteln. Auf Karton geklebt lassen sich die **Fantatiere** sogar verschenken.

Fang am besten gleich damit an, dem **Waschbären** und seinen **Malbuchfreunden** deine Lieblingsfarben zu verpassen!



Gänseblümchengans



Ringelrobbe



Fischreiher



Fliegenpilz



+ 11 Fantapflanzen

edition
riedenburg
editionriedenburg.at

SOWAS! BAND 1 MALEN

ISBN 978-3-99082-032-2



9 783990 820322

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
 Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
 Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Markenschutz

Dieses Buch enthält eingetragene Warenzeichen, Handelsnamen und Gebrauchsmarken. Wenn diese nicht als solche gekennzeichnet sein sollten, so gelten trotzdem die entsprechenden Bestimmungen.

Besonderer Hinweis

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das vorliegende Buch wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Weder Autoren noch Verlag können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus den im Buch vorliegenden Informationen resultieren, eine Haftung übernehmen. Eine Haftung der Autoren bzw. des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ebenfalls ausgeschlossen.

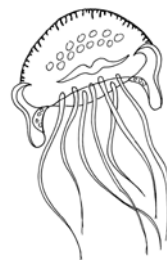
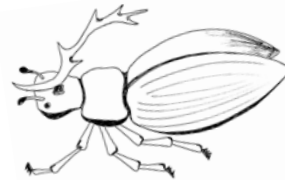


1. Auflage Oktober 2019
 © 2019 edition riedenburg
 Verlagsanschrift Anton-Hochmuth-Straße 8, 5020 Salzburg, Österreich
 Internet www.editionriedenburg.at
 E-Mail verlag@editionriedenburg.at
 Cover Weltkugel © TheModernCanvas – fotolia.com
 Lektorat Dr. phil. Heike Wolter, Regensburg
 Satz und Layout edition riedenburg
 Herstellung Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISBN 978-3-99082-032-2



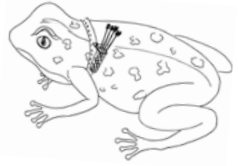
Inhalt



Hallo du!		7
Hohltiere		8
Ohrenqualle		8
Seeanemone		9
Weichkoralle		9
Weichtiere		10
Posthornschncke		10
Tintenfisch		11
Gliederfüßer: Insekten		12
Gottesanbeterin		12
Heupferdchen		13
Hirschkäfer		14
Landkärtchen		15
Palmendieb		16
Raupe Vielfraß		17
Signalkrebs		18
Wirbeltiere: Fische		19
Buckellachs		19
Katzenwels		20
Kugelfisch		21
Napoleonfisch		22
Quastenflosser		23
Schwertfisch		24
Seepferdchen		25
Stierkopfhai		26
Teufelsrochen		27

Wirbeltiere: Lurche

Pfeilgiftfrosch



28
28

Wirbeltiere: Kriechtiere

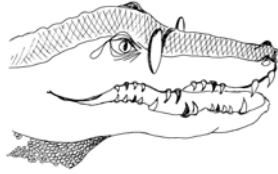
Bartagame

Blindschleiche

Brillenkaiman

Feuersalamander

Kreuzotter



29
29
30
31
32
33

Vögel

Fischreiher

Haubentaucher

Helmkasuar

Jagdfasan

Löffler

Schleiereule

Suppenhuhn

Trompetenschwan

Zaunkönig



34
34
35
36
36
37
37
38
38
39

Pinguine

Kaiserpinguin



40
40

Säugetiere

Eisbär

Fledermaushund

Gürteltier

Hufeisenfledermaus

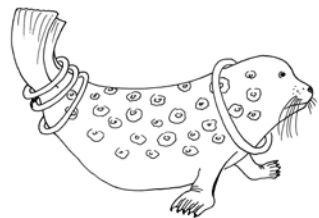
Nasennefze

Panzernashorn

Ringelrobbe

Schraubenziegenbock

Seekuh



42
42
43
43
44
44
45
46
46
47

Tanzbär

Löwe-Tiger

Walross

Warzenschwein

Waschbär

Zirkuselefant



48
48
49
50
51
52

Fantasiewesen

Dreihorn

Gänseblümchengans

Pegasus

Schneeschuhhuhn

Uhrforelle

Wollmilchschwein

Meine eigenen Fantatiere

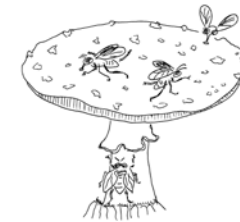


53
53
54
55
56
57
58
59

Pilze

Fliegenpilz

Satanspilz



64
64
64

Pflanzen

Ackerschachtelhalm

Frauenschuh

Glockenblume

Hirschzunge

Krebsschere

Löwenzahn

Schlüsselblume

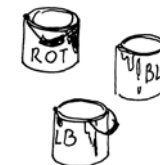
Sibirische Schwertlilie

Sonnentau



65
65
66
66
67
67
68
68
69

Malvorlagen



70



Hallo du!

Ich möchte dich in diesem besonderen Malbuch ganz herzlich begrüßen! Da fällt mir ein – streng genommen geht das ja gar nicht. Ich habe nämlich in der Steinzeit gelebt und bin daher schon längst gestorben. Trotzdem kennt man mich und meine langen, gebogenen Zähne bis heute. Sie waren gekrümmt wie ein Säbel! Rarrrrr!

Möchtest du wissen, welche erstaunlichen Fähigkeiten heutige Tiere besitzen? Du wirst es auf spannende Art und Weise erfahren. Die meisten Planetenbewohner in diesem Malbuch sind nämlich tatsächlich so gezeichnet, wie sie heißen. So werden sie zu fantastischen Fantatieren mit Brille, Ohren, Steigbügel und vielen anderen lustigen Details. Schau genau! Als Naturforscher schärfst du mit uns ganz automatisch dein Wissen zur Umwelt. Denn bebilderte Steckbriefe verraten dir das Wichtigste in Kürze. Auf diese Weise kannst du die reiche Artenvielfalt unserer schönen Mutter Erde einfach erkunden.

Entscheide selbst, wen von uns du jetzt gleich oder erst ein wenig später ausmalen möchtest. Die Ausmalseiten mit leerer Rückseite findest du hinten im Buch. Schnapp dir deine Stifte und leg los! Deine bunten Kunstwerke kannst du ausschneiden, zum Basteln verwenden oder sogar verschenken.

Viel Spaß dabei wünscht dir dein

Tiger mit dem Säbelzahn

PS: Einige fantastische Pflanzen wollten unbedingt auch mit ins Buch. Du findest die Fantapflanzen im Anschluss an die Fantatiere. Und dann gibt es da noch einen ganz speziellen Überraschungsgast ...

Hohltiere

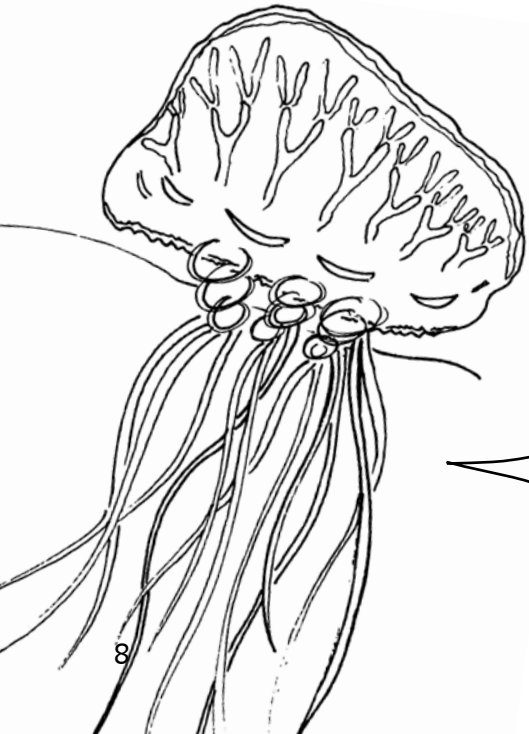
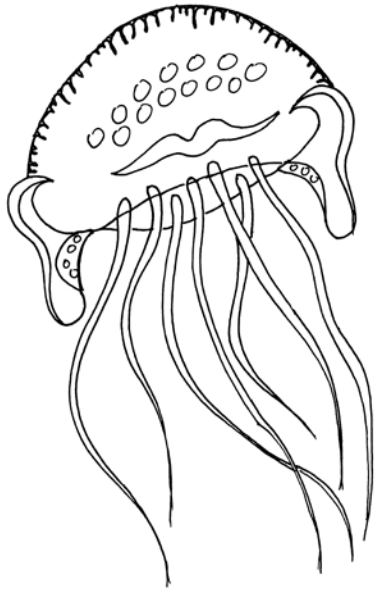
Ohrenqualle

Meine Geschlechtsorgane leuchten wie zwei Ohren durch den Schirm. Ohne Anstrengung treibe ich gerne mit der Strömung im Meer, obwohl ich durch das Zusammenziehen des Schirmes langsam schwimmen kann. Mit den Nesselzellen auf meinen langen Tentakeln lähme ich meine Beute. Für Menschen bin ich völlig harmlos. Aber es gibt auch Verwandte weit draußen im Meer, wie die Feuerqualle, die Portugiesische Galeere oder gar Würfelquallen, die sehr giftig sind.

Die Überfischung der Meere, das Einbringen von Nährstoffen und die Klimaerwärmung sind ganz nach meinem Geschmack, so kann ich mich massenhaft vermehren und den Menschen das Badevergnügen in Buchten verleiden.

→ Ausmalbild auf Seite 71

Ich bin die Portugiesische Galeere. Meine bläulich-violetten Tentakel sind mit giftigen Nesselzellen besetzt. Sie können bis zu 50 Meter lang werden.



Seeanemone

Ich gehöre zu den Blumentieren. Die Menschen bezeichnen mich auch als Seerose oder Seanelke. Als Einzelgänger suche ich mir meinen Wohlfühlplatz selbst aus. Mit meiner Fußscheibe kann ich mich nämlich im Schneckentempo fortbewegen. Clownfische, Spinnenkrabben oder Partnergarnelen suchen extrem schnell zwischen meinen Tentakeln Schutz vor Fressfeinden. Die Nesselzellen meiner Tentakel tun ihnen nicht weh, weil sie ihre angepasste Schleimhaut vor Verätzungen bewahrt. In Meeressaquarien bin ich ein sehr beliebter Hingucker. Meine Tentakel wehen so elegant in der Strömung!

→ Ausmalbild auf Seite 73

Weichkoralle

Ich bin ein Polyp und mag es, in einer großen Tierkolonie an einem Ort zu leben. Die Menschen halten mich und die anderen in der Kolonie für Blumen, weil wir in so bunten Farben und außergewöhnlichen Wuchsformen vorkommen. Meine Verwandten, die Steinkorallen, besitzen ein festes Skelett aus Kalk: Es ist so hart wie die Häuser der Menschen aus Beton. Ich dagegen bin geschmeidig und kann mich zusammenziehen, strecken oder gar in eine bestimmte Richtung recken. Wie die anderen Blumentiere liebe ich das warme Wasser der tropischen Meere. Im sonnendurchfluteten Flachwasser bilde ich mit den einzelligen Algen eine Lebensgemeinschaft.

→ Ausmalbild auf Seite 75



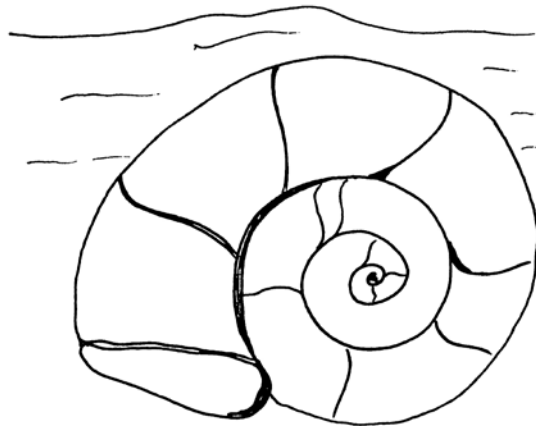
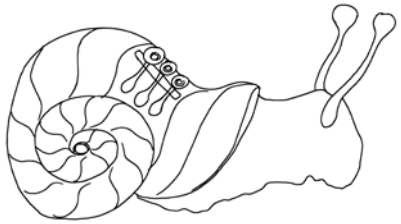
Weichtiere

Posthornschncke

Biologen zählen mich zu den Wasserlungenschncken. Ich bin langsam und unauffällig unterwegs. Meine Lunge vollbringt ein Wunder: Sie kann normale Luft und sogar das Süßwasser zur Atmung nutzen. Allerdings atme ich hauptsächlich über meine Haut.

Ich bin in der Tat ein ungewöhnliches Tier, ich bin nämlich ein Zwitter. Weibchen und Männchen zugleich! Algen, abgestorbene Pflanzenteile oder Aas rasple ich genüsslich mit meiner Reib- und Raspelzunge ab. Bevor das Eis im Winter die ruhigen Gewässer verschließt, verstecke ich mich im Schlamm.

→ Ausmalbild auf Seite 77



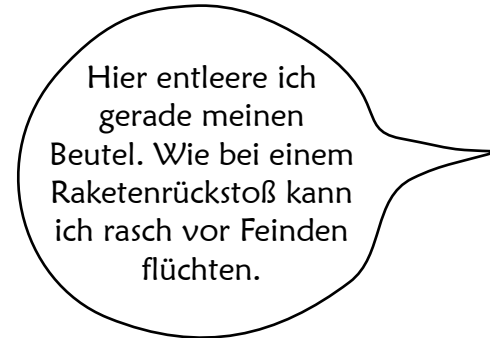
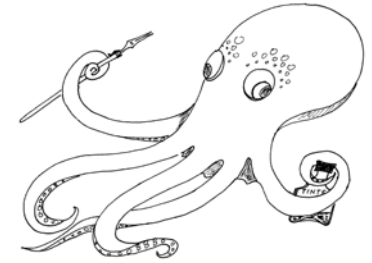
Mit Schleim verschließe ich meine Haustüre und überwintere.

Tintenfisch

Mein Name ist völlig falsch. Ich habe weder Knochen noch Gräten und bin auch kein Fisch. Ich gehöre nämlich zu den Kopffüßlern und bin ein Krake mit einem weichen Körper und Saugnäpfen an meinen acht Beinen. Kommt mir ein Räuber gefährlich nahe, entleere ich blitzschnell meinen Beutel. Der Angreifer ist dann verwirrt und ich flüchte in ein sicheres Versteck.

Nach einem raschen Farbwechsel schaue ich wie die Umgebung aus, denn ich beherrsche ausgezeichnet das Tarnen und Täuschen. Deshalb zähle ich unter den Weichtieren zu den schlauesten. Ohne Unterricht in einer Tintenfischschule kann ich sogar Schraubverschlüsse von Dosen öffnen oder finde auch rasch aus einem Unterwasserirrgarten hinaus.

→ Ausmalbild auf Seite 79



Hier entleere ich gerade meinen Beutel. Wie bei einem Raketenrückstoß kann ich rasch vor Feinden flüchten.



Gliederfüßer: Insekten



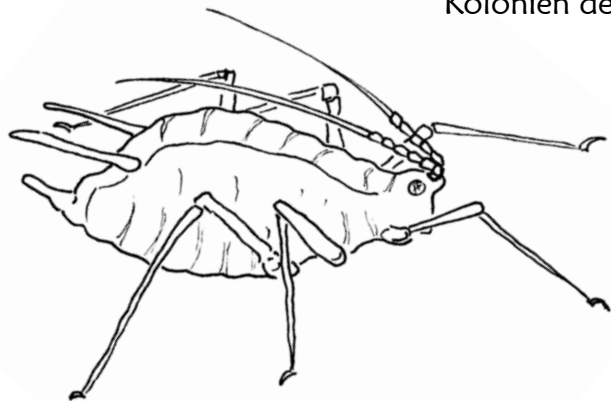
Gottesanbeterin

Im Ruhezustand halte ich meine Fangarme eingeklappt. Es schaut so aus, als ob ich um Beute beten würde. Am auffallenden dreieckigen Kopf sitzen meine Facettenaugen. Regt sich in meiner Reichweite etwas Fressbares, dann schleudere ich blitzschnell meine Fangarme dem Tier entgegen. Es gibt kein Entkommen, weil meine Waffe zusätzlich mit vielen Dornen bestückt ist.

Bei der Paarung müssen sich die kleineren Männer vor mir hüten. Ist mein Auserwählter nicht vorsichtig und flink genug, dann beiße ich ihn bei lebendigem Leibe in Stücke.

Meine Zeit ist begrenzt, ich werde den Winter nicht überleben. Doch aus meinen befruchteten Eiern, die durch eine Art Schaum geschützt sind, schlüpfen im Frühjahr meine Nachkommen. Nach der ersten Häutung fressen sie sich durch die Kolonien der Blattläuse.

→ Ausmalbild auf Seite 81



Lecker, eine Blattlaus! Meine Larven fressen sich durch die Blattlauskolonie.



Heupferdchen

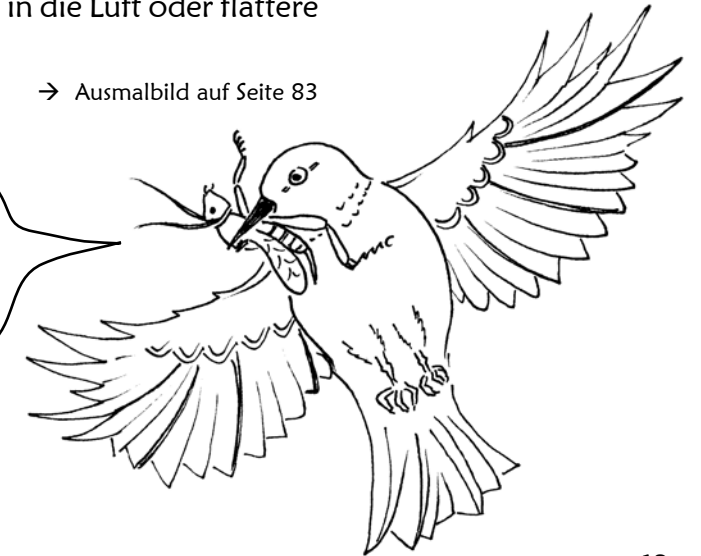
Ich liebe windgeschützte, warme und trockene Landschaften. Ausgeräumte Flächen behagen mir nicht. Dort kann ich mich als grünes Heupferdchen nicht verstecken, Futter suchen und geschützt Nachwuchs in die Welt setzen.

Mein Lieblingsessen sind weiche Pflanzen, aber ich jage auch kleine Insekten. Immer wieder mal esse ich meine eigenen Artgenossen auf, wenn sie verletzt sind. Meine Vorderflügel sind so gebaut, dass ich sie gegeneinander reiben und somit schwirrende Geräusche erzeugen kann. Damit locke ich die stummen Weibchen an.

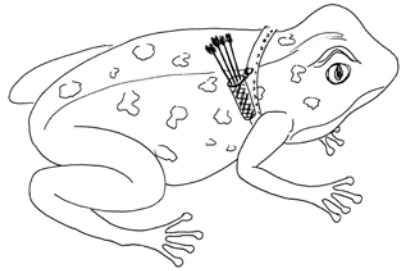
Fürchte dich nicht vor unseren Weibchen, sie haben keinen gefährlichen Giftstachel, es ist nur eine Legeröhre für unsere Kinder. Falls mich ein Fressfeind überfallen will, schnelle ich mit meinen kräftigen Hinterbeinen weit in die Luft oder flattere eine kurze Strecke.

→ Ausmalbild auf Seite 83

Leider hat mich eine Meise mit ihrem spitzen Schnabel erwischt.



Wirbeltiere: Lurche



Pfeilgiftfrosch

Ich bin klein, bunt wie ein Paradiesvogel und äußerst giftig. Meine poppige Farbe ist eine Warnung an alle Fressfeinde und bedeutet: „Rückt mir nicht zu nahe, sonst ergeht es euch übel.“

Ich muss bestimmte giftige Ameisen und Käfer fressen, damit mein Körper das Gift aufbauen kann. Mit meiner ungesunden Nahrung habe ich selbst kein Problem, denn nach der Verdauung scheidet ich das gefährliche Gift über meine Haut aus. Es ist für mich ein großer Schutzmantel. Lästige Schmarotzer, Pilze oder lebensbedrohliche Bakterien haben keine Chance auf meiner feuchten Gifthaut.

Regenwaldbewohner verwenden mein Gift, um ihre Pfeilspitzen zu bestreichen. Mit dem lautlosen Blasrohr als Jagdwaffe betäuben sie Vögel, Affen und anderes Getier. Auch die Forscher haben mich auf dem Radar. Sie wollen wissen, ob das Gift nicht als Wundermittel gegen bestimmte Krankheiten eingesetzt werden kann.

→ Ausmalbild auf Seite 113

Hier siehst du, was ich alles fressen muss, damit ich eine giftige Haut bekomme.



Wirbeltiere: Kriechtiere

Bartagame

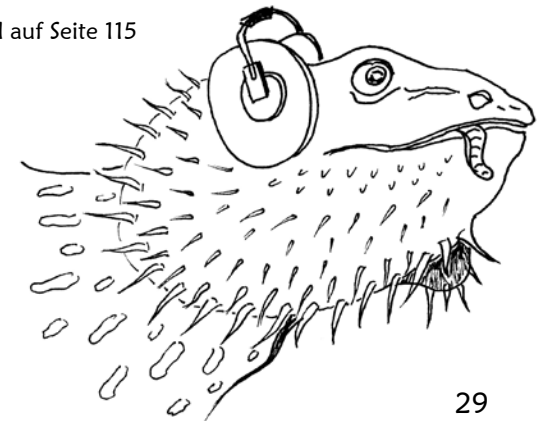
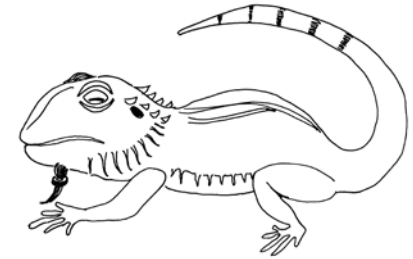
Ich bin eine Bartagame und gehöre zu den Schuppenkriechtieren. Meine Heimat ist Australien. Während der kalten Jahreszeit sinkt meine Betriebstemperatur. Obwohl ich ein Allesfresser bin, wird es dann schwierig für mich, genügend Insekten zu erbeuten. Deshalb vergrabe ich mich gerne im Sand und falle in eine Art Winterruhe.

Mein ganzer Körper ist mit vielen Stachelreihen besetzt. Hätte ich dazu noch Flügel, würde mich jedes Kind für einen Minidrachen halten. Eine Besonderheit von mir ist, dass ich ohne Ohren geboren werde. Mein Trommelfell liegt frei und ungeschützt im Inneren meines Kopfes.

Meine nachgezüchteten Verwandten gelten als interessante Haustiere. Eine Wärmelampe macht das Leben im eher engen Terrarium einigermaßen gemütlich. Mehlwürmer und Grillen stehen zu Hause auf dem Speiseplan.

→ Ausmalbild auf Seite 115

Kopfhörer würden mein freiliegendes Trommelfell schützen.



Vögel

Fischreiher

Ich gleite mit langsamem Flügelschlag und eingezogenem Hals zu den Futterplätzen an Flachwasserzonen. Wie ein Holzpflock stehe ich im seichten Wasser und warte auf unvorsichtige Fische. Blitzschnell stoße ich zu. Trotzdem ist es oft schwierig einen Happen zu schnappen. Das hat mit meinem dolchartigen Schnabel zu tun und damit, dass ich es nicht leiden kann, wenn meine Bauchfedern nass werden.

Einige Menschen werfen mir irrtümlich vor auf Leckerbissen zu stehen, weil ich nur Fische aus Bächen oder Teichen fresse. Doch auch ich bin auf Beute angewiesen, um zu überleben.

Manche denken, ich hätte magische Kräfte und könnte mit einer speziellen Flüssigkeit Fische ins seichte Wasser ans Ufer locken. Aber das ist bloß ein Märchen, eben Fischerlatein.

→ Ausmalbild auf Seite 125



Ich fische ohne
Prüfung und
Erlaubnisschein.

Haubentaucher

Ich bin etwa so groß wie eine Wildente. Die kann zwar pfeilschnell fliegen, aber beim Tauchen ist sie ein plumper Anfänger. Immer schaut ihr Schwanz heraus.

Ich hingegen bin ein Meister im Tauchen. Kleine Fische zu fangen ist für mich eine Leichtigkeit. Haben sie stachelige Flossen, würge ich sie mit dem Kopf voraus in meinen Magen. Kleine Fische fresse ich gleich unter Wasser, größere Beute kann ich nur an der Luft schlucken.

Wenn ich verliebt bin, spreize ich erregt meine Federhaube. Durch heftiges Paddeln mit den Schwimfflossen kann ich mich fast gerade aus dem Wasser stemmen und meine Angebetete mit der Brust berühren. Heftiges Kopfschütteln ist unser Zeichen der Zuneigung. Beim Balzen überreicht man sich gegenseitig immer kleine Geschenke. Frischen Fisch oder Material für den künftigen Nestbau.

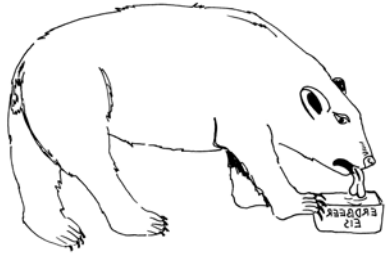
→ Ausmalbild auf Seite 127



Unsere Balz
schaut aus wie
ein Tanz auf dem
Wasser.



Säugetiere



Eisbär

Ich bin das größte Landraubtier der Erde. Unter meinem wasserabweisenden Fell habe ich eine schwarze Haut. Darunter liegt eine dicke Speckschicht, die mich vor der Kälte am Polarkreis schützt. Ungewöhnlich ist auch meine blaue Zunge.

Mein Geruchssinn ist so hervorragend, dass ich junge Robben sogar in ihrer Schneehöhle riechen kann. Ihr Fleisch rettet das Leben meiner Jungen. Willst du wissen, wie ich die Robben fange? Auch Robben müssen atmen. Dazu stecken sie ihren Kopf durch das Eisloch. Auf diesen Moment warte ich: Blitzschnell schlage ich dann mit meinen Pranken zu.

Ich bin ein ausgezeichnete Schwimmer, doch das Jagen im Wasser ist äußerst schwierig. Am besten ist es für mich, wenn ich auf den Packeisfeldern jagen kann. Leider taut das Eis immer früher auf. Deshalb erwische ich weniger Beute und muss hungern. So ist mein Leben und das meiner Kinder in Gefahr.

→ Ausmalbild auf Seite 145



Fledermaushund

Bitte verwechsle mich niemals mit den Flughunden! Sie gehören zu den Fledertieren. Tagsüber hängen sie kopfüber in großen Gruppen in ihren tropischen Schlafbäumen. Nachts flattern sie zu Blüten und Früchten.

Ich aber bin ein Hund und kann nicht fliegen. Meine Ohren sind riesengroß und sehen wie die Flughaut der Fledermäuse aus. Ich bin eine eigenartige Idee der Menschen, sie haben mich so gezüchtet.

→ Ausmalbild auf Seite 147

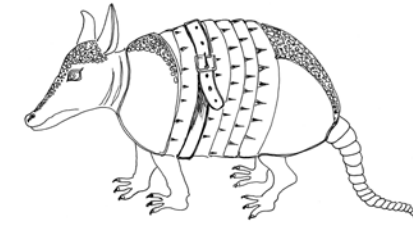


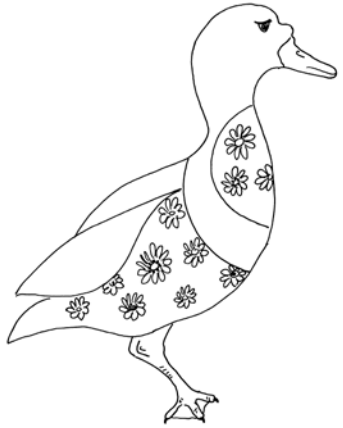
Gürteltier

In Südamerika bin ich zu Hause. Die Pampa ist mein Lebensraum. Mit meinen kräftigen Krallen grabe ich mir im Nu Erdhöhlen als Unterschlupf. Mühelos zerlege ich mit meinen Krallen die harten Termitenbauten. Mit meiner langen und klebrigen Zunge fische ich Unmengen dieser Insekten aus dem Bau.

Mein gewölbter Rückenpanzer ist mein Schutz, denn auch große Raubkatzen beißen sich an ihm die Zähne aus. Mein größter Feind sind die Menschen. Sie jagen mich wegen meines Panzers. Viele meiner Verwandten hat es bereits erwischt. Aus ihrem Panzer ist eine Art Gitarre namens „Charango“ gemacht worden.

→ Ausmalbild auf Seite 149





Gänseblümchengans

→ Ausmalbild auf Seite 177

Pegasus

→ Ausmalbild auf Seite 179



Pilze

Fliegenpilz

Jedes Kind kennt mich. Unverwechselbar ist mein roter Hut mit den weißen Hautfetzen. Schnecken und Maden finden mich zum Anbeißen gut.

Lass mich lieber im Wald stehen. Denn ich bin für Menschen giftig.

→ Ausmalbild auf Seite 187

Satanspilz

Mein Stiel ist bauchig und mit einem roten Netz überzogen. Manche verwechseln mich trotzdem mit den leckeren Steinpilzen und büßen diesen Irrtum nach einigen Stunden mit Übelkeit, Erbrechen und Durchfall. Nicht umsonst trage ich den Namen Satans-Röhrling. Im Volksmund werde ich „Satanspilz“ genannt.

Je älter ich werde, desto stärker verbreite ich einen unangenehmen Geruch nach verfaulendem Fleisch.

→ Ausmalbild auf Seite 189

Pflanzen

Ackerschachtelhalm

Großeltern wissen noch um meine Vorzüge. Sie verwendeten mich zum sanften Putzen von Pfannen oder anderem Metallgeschirr. Die Kieselsäure in meinen Pflanzenzellen ist nämlich ein ausgezeichnetes Scheuermittel. Mit meinem verzweigten Wurzelgeflecht vermehre ich mich in der Gartenerde und werde, sobald ich meine sattgrünen Sommertriebe in die Luft recke, als Unkraut ausgerissen.

Und das, obwohl ich als Heilpflanze gegen viele Krankheiten eingesetzt werde.

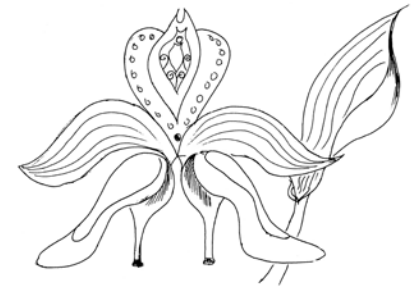
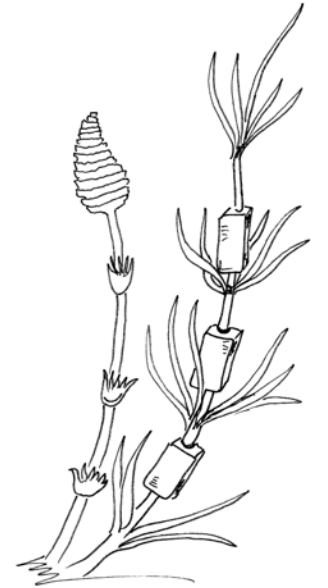
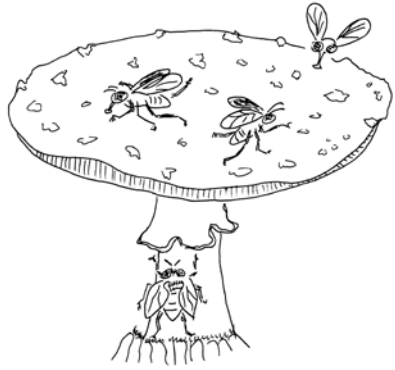
→ Ausmalbild auf Seite 191

Frauenschuh

Meine Familie sind die Orchideengewächse und ich verdiene einen besonderen Schutz. Insekten bekommen von mir zwar keinen Tropfen Nektar, dafür helfen sie unwissentlich, meine Samen zu verbreiten. Angelockt von meiner prächtigen Farbe und den Duft nach reifen Marillen, stürzen sie in meine kesselförmigen Blüten. Der ölige Überzug meiner Blüten verhindert eine Flucht.

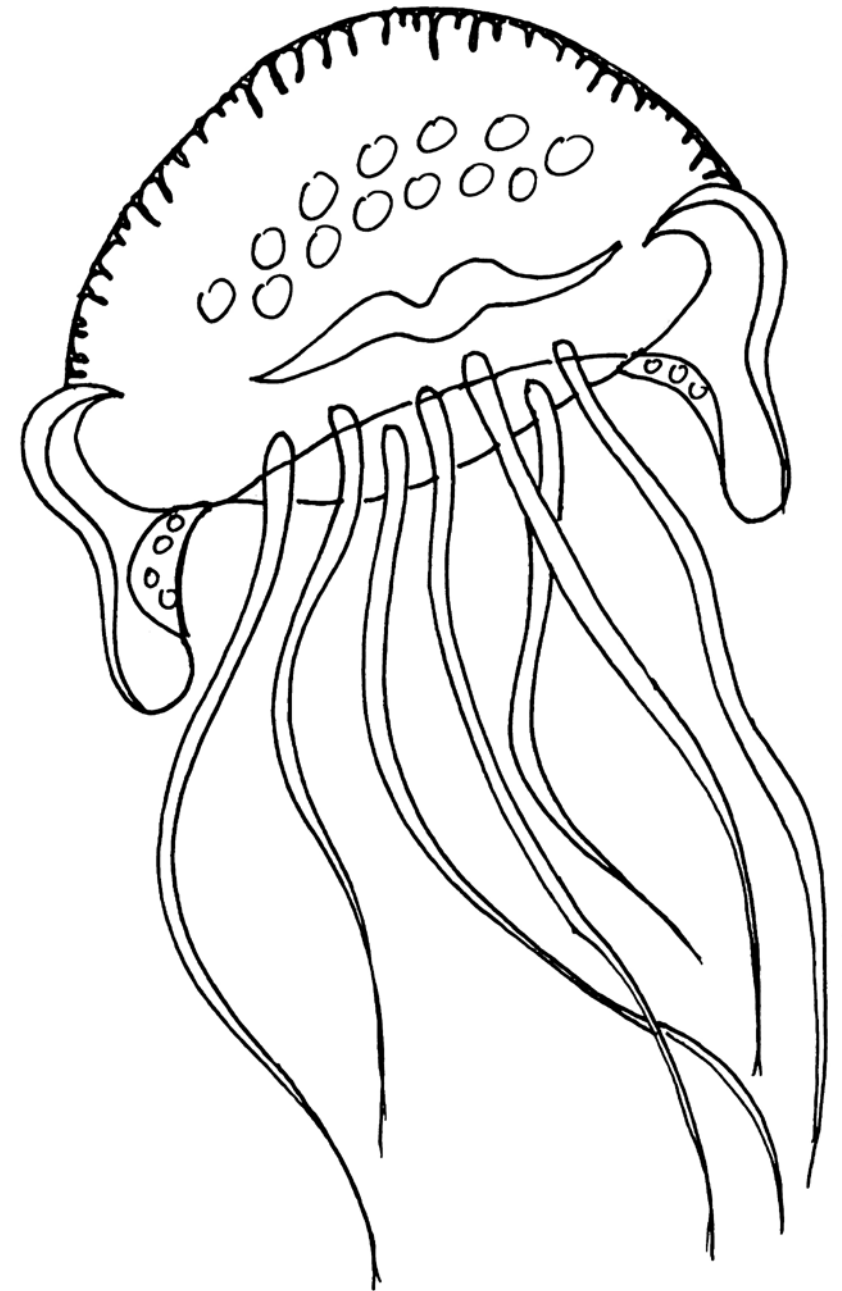
Eine helle Stelle, quasi ein Fenster, leitet die Insekten allerdings zum Ausgang. Auf dem Weg dorthin erledigen sie meine Bestäubung.

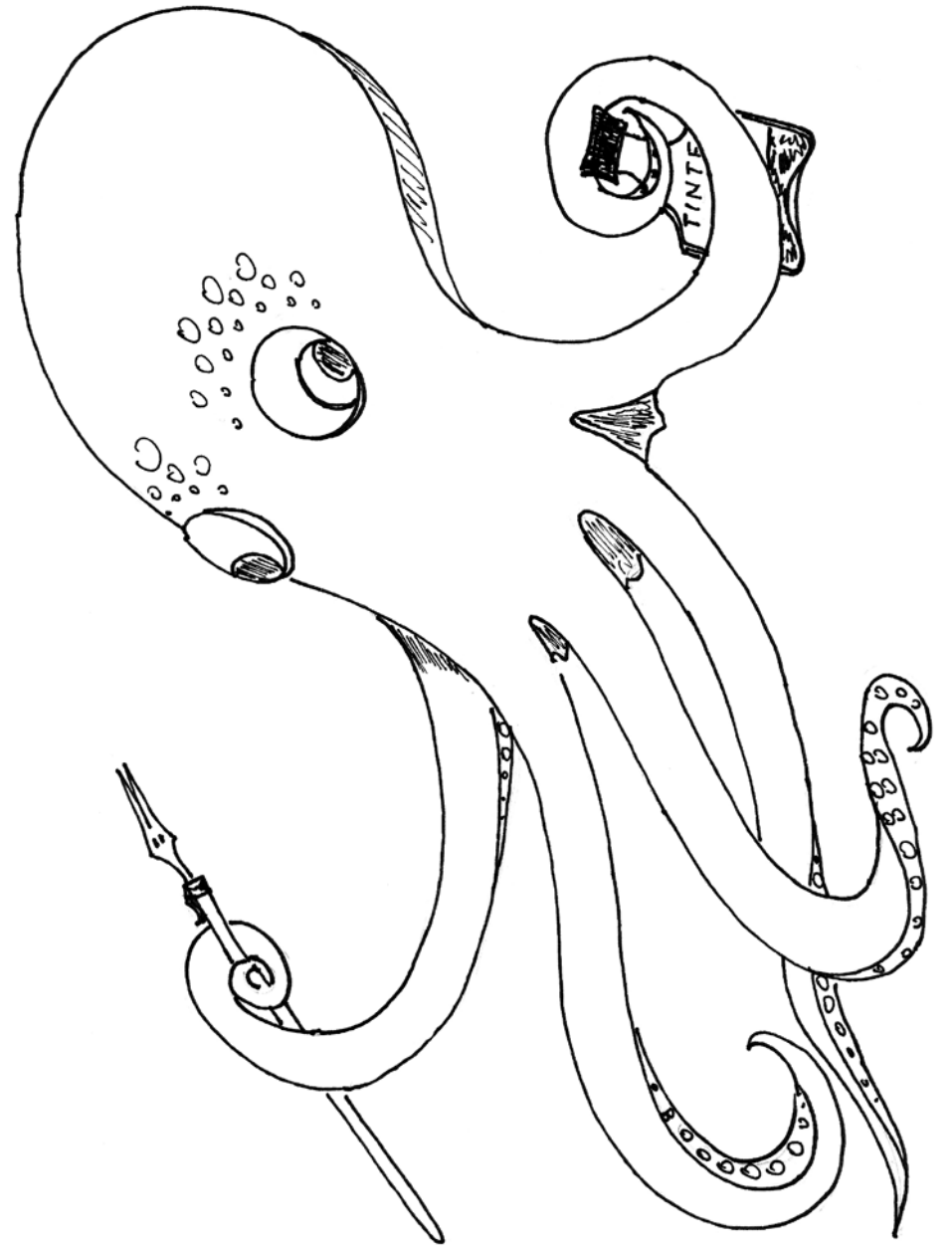
→ Ausmalbild auf Seite 193

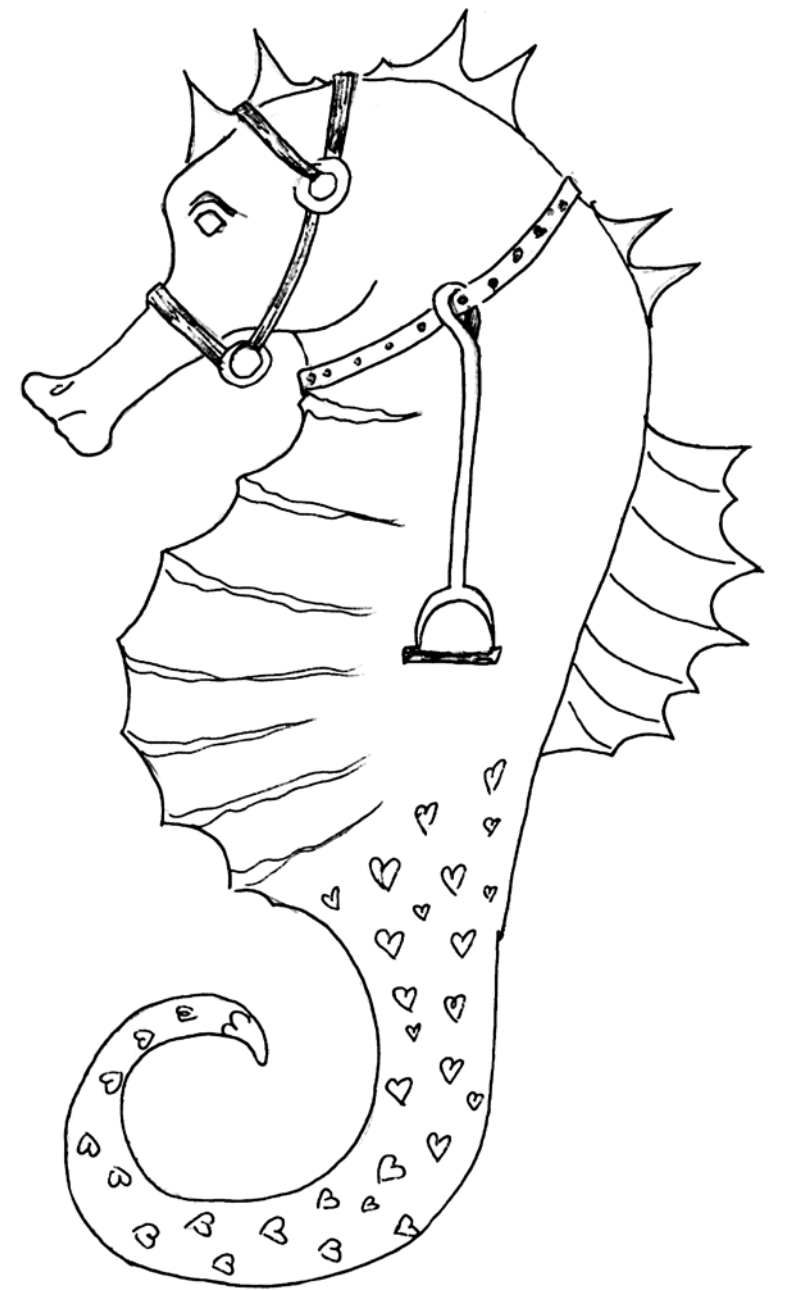


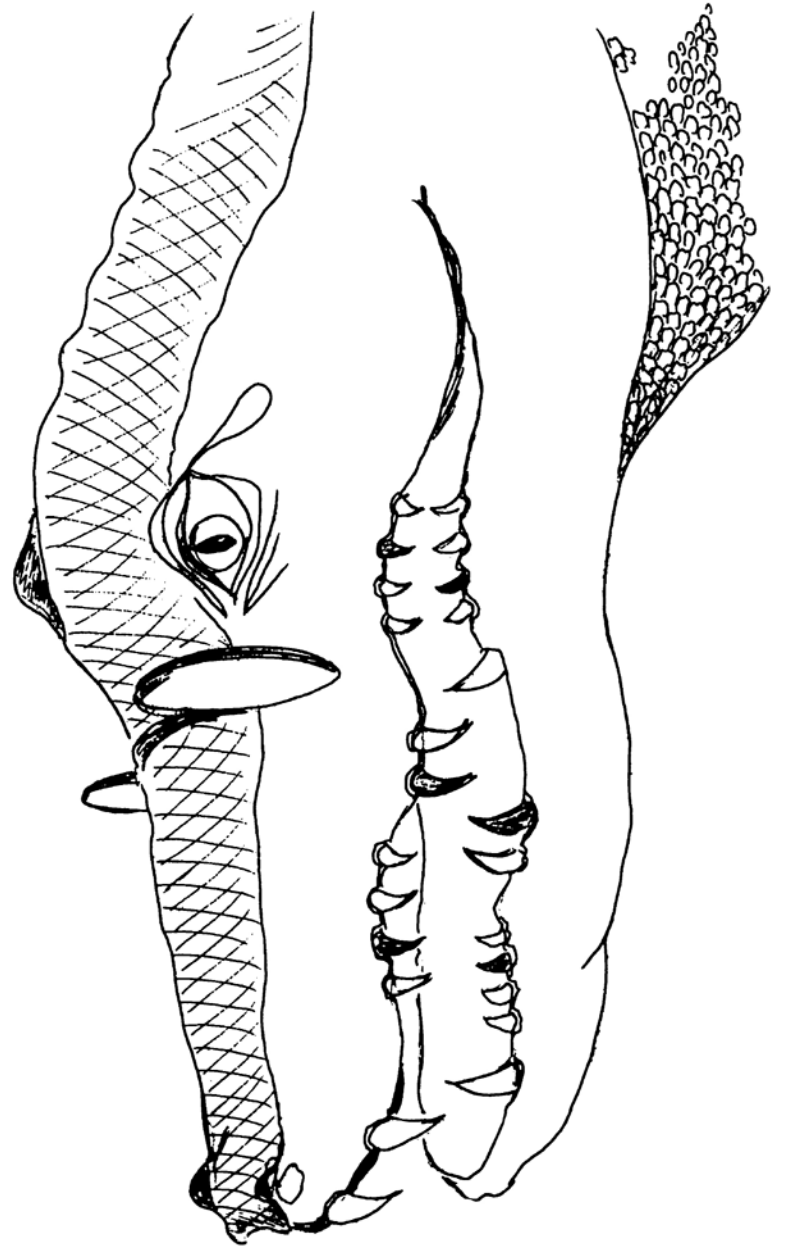
Malvorlagen

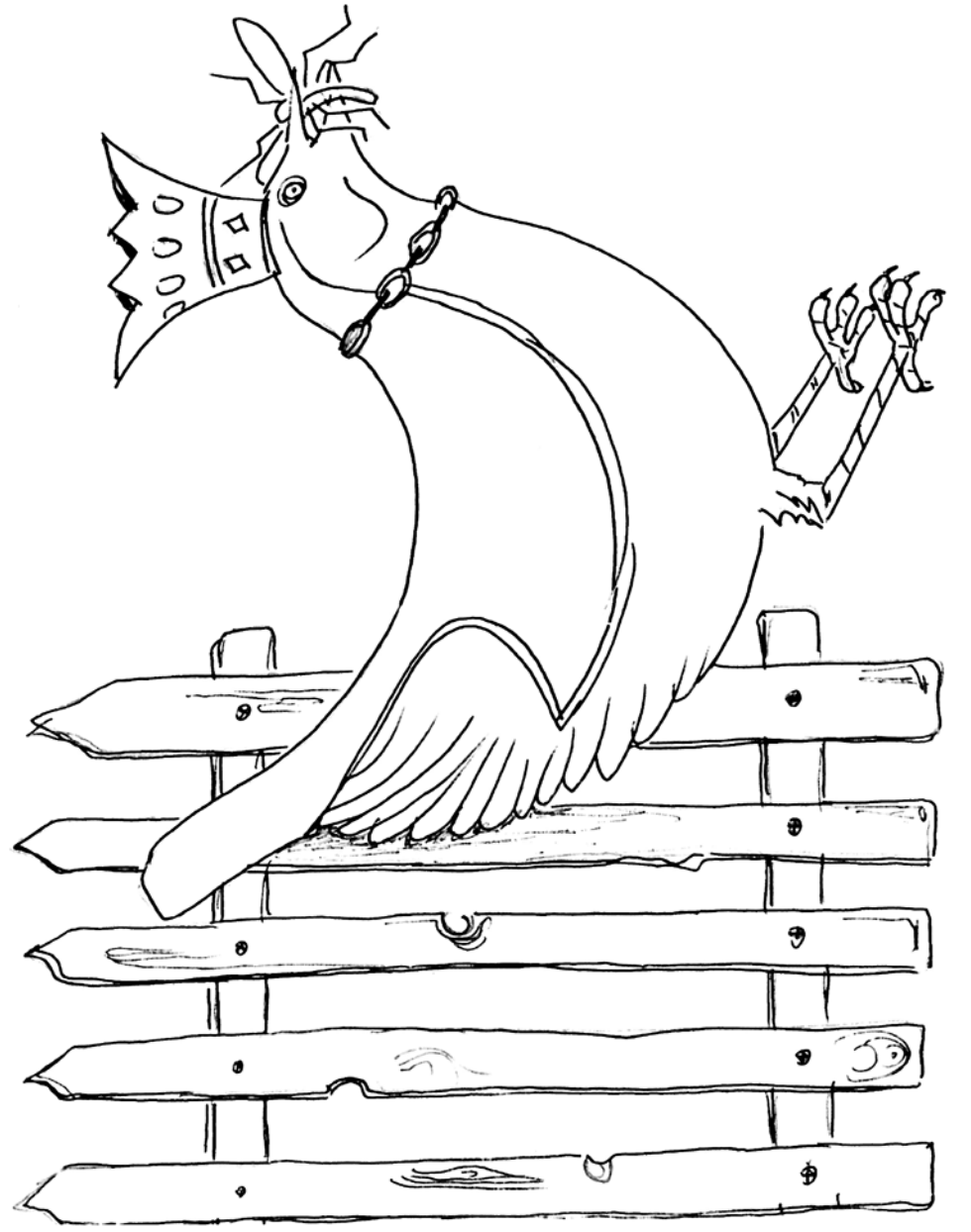
Jetzt bist du dran! Auf den folgenden Seiten findest du alle Fantatiere und Fantapflanzen einzeln zum Ausmalen. Du kannst sie auch ausschneiden, auf großes Papier aufkleben und lustige Türme mit ihnen bauen. Oder du gestaltest Grußkarten. Wenn du einen Rahmen hast, kannst du besonders hübsche Exemplare gerahmt an die Wand hängen – oder an deine Zimmertür kleben. Ganz wie du möchtest, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

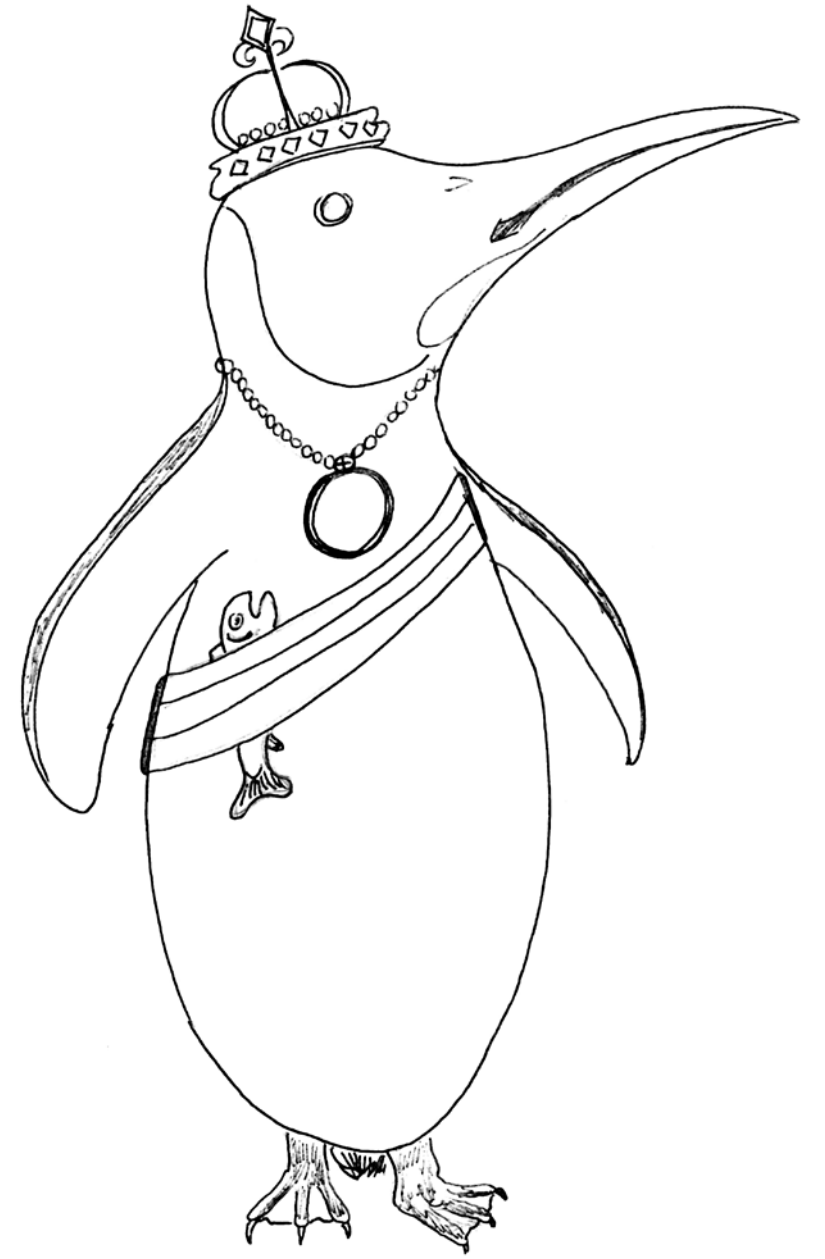


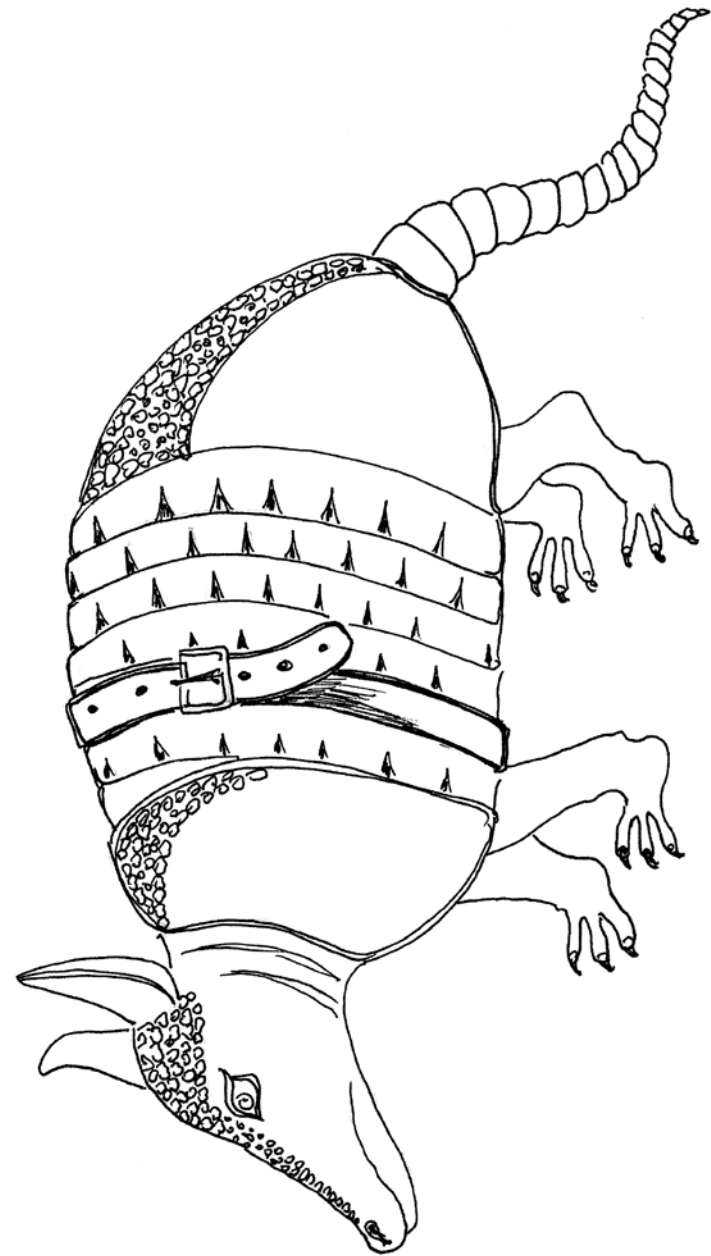


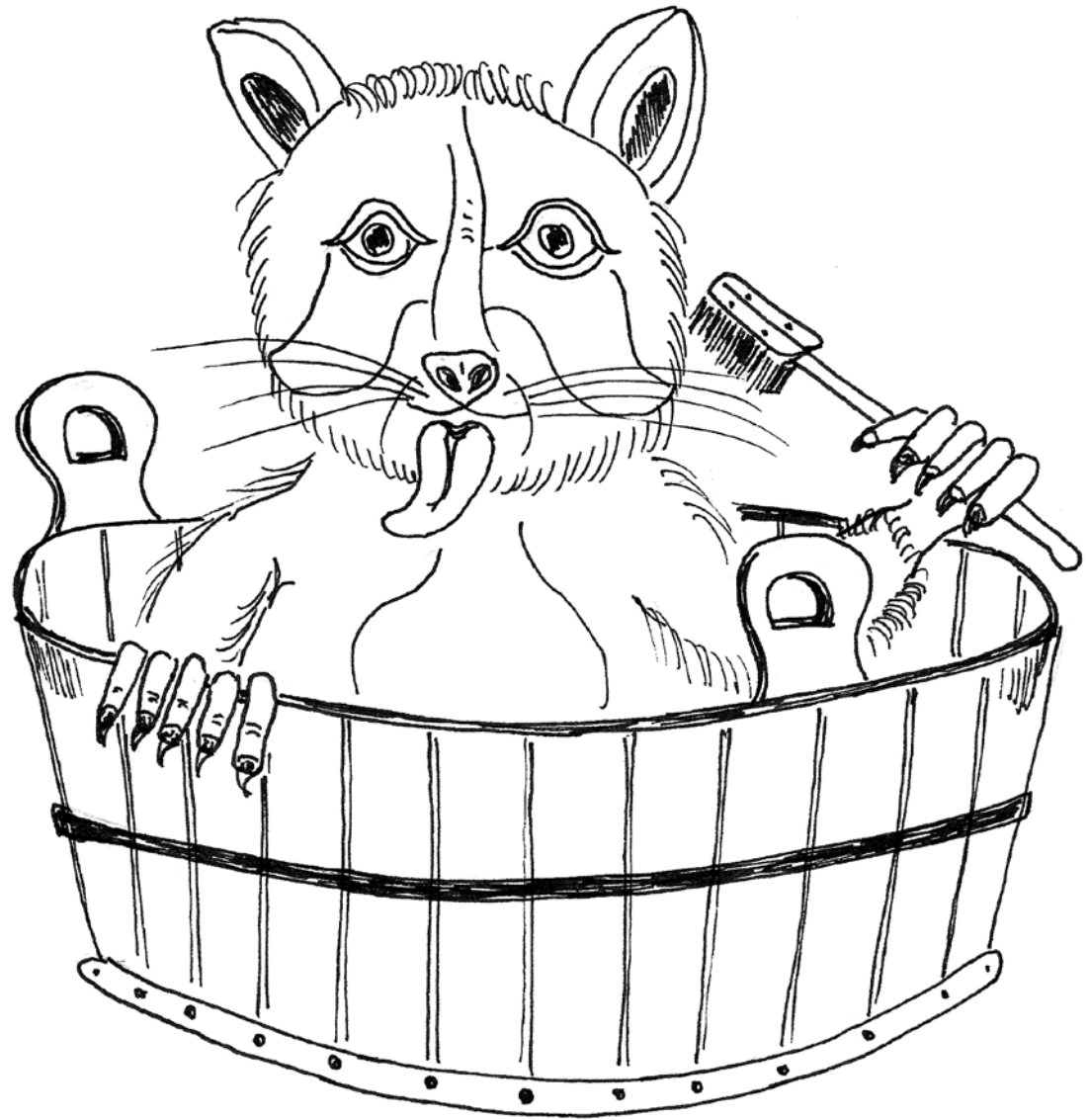


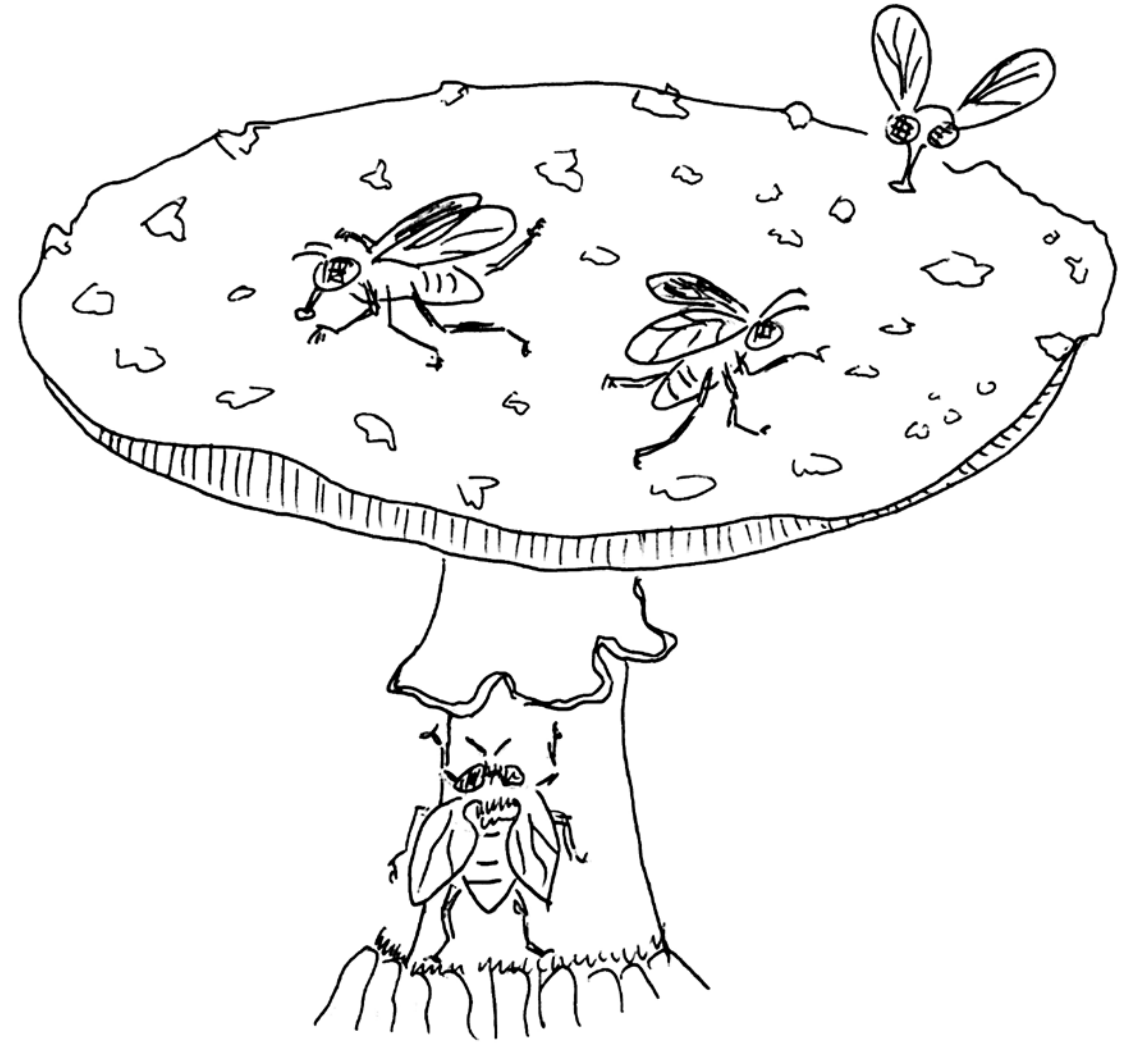


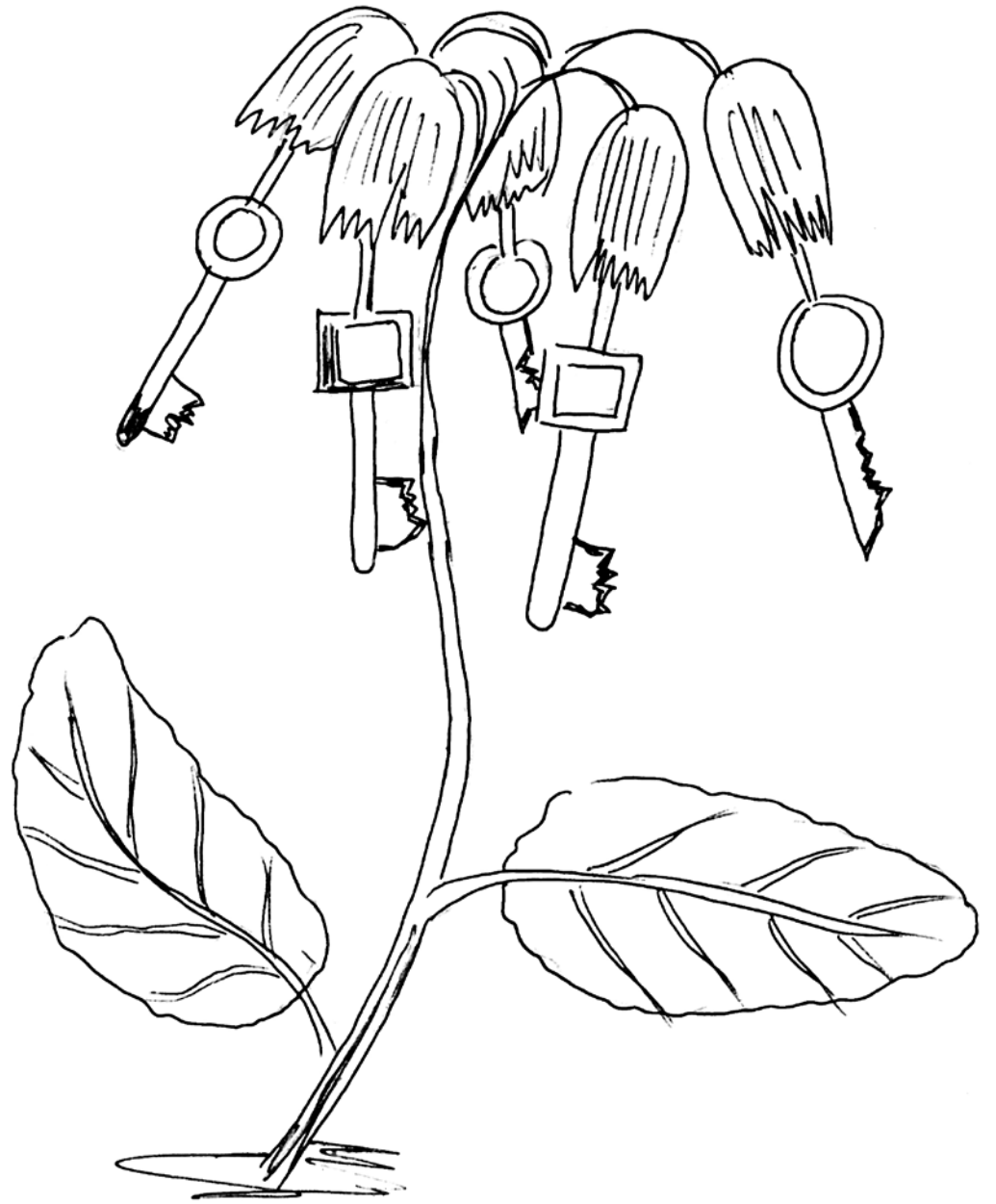




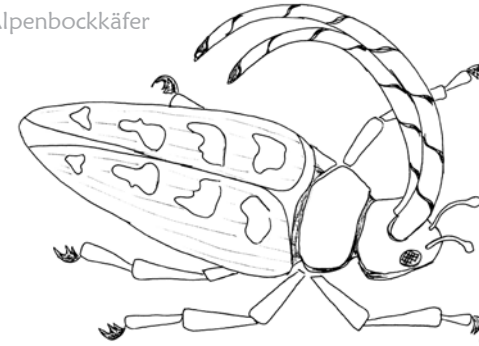








Alpenbockkäfer



Pegasus



Diese beiden haben das Malbuch erschaffen



Mag. Sigrun Eder ist glücklich in der Stadt und am Land leben zu dürfen. Als Kind hat sie ihre Katze im Puppenwagen spazieren gefahren, mit Meerschweinchen im Bett gekuschelt und ihrem Lieblingswellensittich Wurlli das Reden beigebracht. Auch ihre Hasen und Kaninchen durften einige Kunststücke lernen. Inzwischen ist Sigrun selber doppelte Mama. Wie gut, dass Opa als Experte alle Kinderfragen zur Natur beantworten kann! Sigrun ist die Gründerin und Hauptautorin der SOWAS!-Buchreihe bei edition riedenburg. sigruneder.com



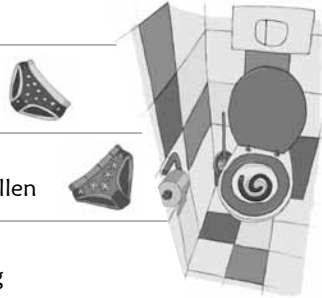
Gottlieb Eder ist pensionierter Lehrer, leidenschaftlicher Fliegenfischer und Geschichtenerzähler. Für seine Enkelkinder zeichnet der Naturschützer schon beim Frühstück und wird nicht müde, auch die verzwicktesten Kinderfragen zur Pflanzen- und Tierwelt zu beantworten. Abenteuerliches zu Wasser und zu Land hat Gottlieb Eder aufgeschrieben und bei edition riedenburg in autobiographischer Weise als „Wildes Reisen“ und „Wildes Fischen“ veröffentlicht.



SOWAS-Buch.de



Band 1: „Volle Hose“
Einkoten bei Kindern: Prävention und Behandlung



Band 2: „Machen wie die Großen“
Was Kinder und ihre Eltern über Toilettenfertigkeiten wissen sollen

Band 3: „Nasses Bett“
Nächtliches Einnässen bei Kindern: Prävention und Behandlung

Band 4: „Pauline purzelt wieder“
Hilfe für übergewichtige Kinder und ihre Eltern



Band 5: „Lorenz wehrt sich“
Hilfe für Kinder, die sexuelle Gewalt erlebt haben

Band 6: „Jutta juckt's nicht mehr“
Hilfe bei Neurodermitis – ein Sachbuch für Kinder und Erwachsene



Band 7: „Konrad, der Konfliktlöser“
Strategien für gewaltloses Streiten



Band 8: „Annikas andere Welt“
Hilfe für Kinder psychisch kranker Eltern



Band 9: „Papa in den Wolken-Bergen“
Hilfe für Kinder, die einen geliebten Menschen verloren haben

Band 10: „Herr Kacks und das Pi“
So landen großes und kleines Geschäft direkt im Klo!



Band 11: „Woanders hin?“
Für Kinder, die nicht zu Hause wohnen

Band 12: „Felix und der Sonnenvogel“
Das Bilder-Erzählbuch für Kinder, die getröstet und beschützt werden wollen



Band 13: „Rosa und das Mut-Mach-Monsterchen“
Das Bilder-Erzählbuch für Kinder, die mutiger sein wollen

Band 14: „Wie war es in Mamas Bauch?“
Das Bilder-Erzählbuch für alle kleinen und großen Leute, die auf Zeitreise gehen wollen



Band 15: „Karim auf der Flucht“
Das Bilder-Erzählbuch für heimische Kinder und ihre neuen Freunde von weit her

Band 16: „Abschied von Mama“
Das Bilder-Erzählbuch zum Trösten und Erinnern für Kinder, die ihre Mama verlieren



Band 17: „Wilma und die Windpocken“
Das Bilder-Erzählbuch für alle Kinder, die Windpocken haben oder mehr darüber wissen wollen

Band 18: „Ade, geliebte Amelie!“
Das Bilder-Erzählbuch vom Älterwerden und Sterben



Band 19: „Willi Wunder“
Das Bilder-Erzählbuch für alle Kinder, die ihre Einzigartigkeit entdecken wollen



Band 20: „Was brauchst du?“
Mit der Giraffensprache und Gewaltfreier Kommunikation Konflikte kindgerecht lösen

Band 21: „Ilvy schläft gut“
Schlafen lernen mit System – inklusive Schlafprotokoll für 3 Wochen



Band 1 MINI: „So fliegt der Wuschelfloh aufs Klo!“
Die Geschichte vom Spatz, der endlich ohne Windel sein wollte



Band 2 MINI: „So gehen die Tiere groß aufs Klo!“
Mit dem Wuschelfloh auf Klo-Weltreise

Band 3 MINI: „Lotta geht schon aufs Klo!“
So schaffen es Kinder rechtzeitig auf die Toilette





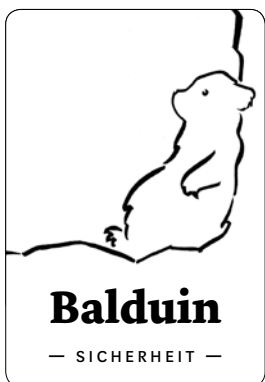
Emil Erdmännchen möchte mit seiner Familie und seiner Freundin Carla Chamäleon einen Ausflug zum himmlisch duftenden Beerenstrauch machen. Doch Carla Chamäleon hat keine Lust, und Emil Erdmännchen versteht nicht, wieso.

Bevor es zum Streit kommt, taucht Gino Giraffe auf. Was für ein Glück! Gino Giraffe erklärt Emil Erdmännchen und Carla Chamäleon ihre Bedürfnisse. Auch Mia Maus, Balduin Bär, Pedro Pfau, Martha Maulwurf und einige andere Tierkinder kommen sich mit dem, was sie brauchen, in die Quere. Gino Giraffe ist immer zur Stelle und zeigt ihnen, was genau für sie im Moment wichtig ist.

Das fröhlich illustrierte Bilder-Erzählbuch „Was brauchst du?“ unterstützt Kinder dabei, Gefühle und Bedürfnisse zu erkennen, um für jeden eine passende Lösung zu finden. Die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) hilft dabei, Konflikte zu lösen.

Zahlreiche Mit-Mach-Seiten zum Malen, Aufschreiben und Reden im Anschluss an die Geschichte befähigen junge LeserInnen dazu, sich selbst und andere besser zu verstehen.

Als Bonus-Material gibt es die Tiere und ihre Bedürfnisse zum Ausmalen und Ausschneiden. Auf Karton geklebt können Kinder so ihre eigenen Bedürfniskärtchen basteln und Lösungen für Konflikte finden.



Ilvy geht in die Grundschule. Manchmal ist sie hundemüde und freut sich auf ihr kuscheliges Bett. An anderen Tagen ist sie viel zu aufgeregt, besorgt oder ängstlich, um einzuschlafen. Es kann auch vorkommen, dass Ilvy nachts von einem doofen Traum oder ihrer Katze Luna aufgeweckt wird. Dann ist es am allerschwersten für sie, wieder einzuschlafen.

Zum Glück hat Ilvy ihr Schlafschaf Lotti. Das hilft ihr beim Einschlafen. Und natürlich sind da noch Mama und Papa, wenn Lottis Einschlafhilfe nicht ausreicht.

Das Bilder-Erzählbuch „Ilvy schläft gut“ richtet sich an Kinder ab sechs Jahren, die nachts besser einschlafen und durchschlafen wollen. Es unterstützt sie dabei, ihr Verhalten vor dem Zubettgehen bewusster wahrzunehmen und Wege zu finden, um garantiert besser zu schlafen.

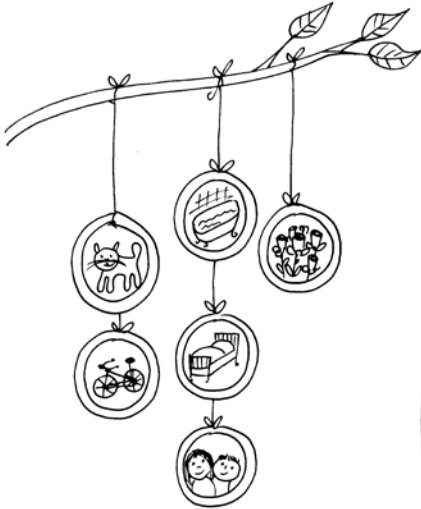
Die Mit-Mach-Seiten im Anschluss an die Geschichte laden dazu ein, den eigenen Schlaf durch kreative Lösungen gezielt zu verbessern. Denn ein gesunder Schlaf ist wichtig für die psychische und physische Erholung, das Wachstum, das Immunsystem und das Gedächtnis. Und nicht zuletzt ist entspannter Kinderschlaf die beste Basis für entspannte Eltern, die nachts auch nur Eines wollen: ungestört schlafen.

Inklusive Schlafprotokoll für einen Zeitraum von 3 Wochen





Annika will's wissen!



Hallo du!
Ich bin Annika und habe ein **Gute-Laune-Buch** für dich gemacht. Damit kannst du das ganze Jahr über gut gelaunt sein und auch deine Gedanken und Gefühle gut ordnen. Viel Spaß!



SOWAS!
SOWAS-Buch.de